2. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Sportstätten am 14.04.2021	
TOP	Beratungsgegenstand

5.	Anträge CDU vom 02.02.2021, Zustand Sitzgelegenheiten „Sprung an die Sieg“ / P & R – Anlage Ost sowie Zustand Siegbalkon

Herr Reisbitzen bedankt sich bei der Verwaltung für die Ausarbeitung. Er fordert auf die Instandsetzung Priorität zu legen, da einige der Sitzmöglichkeiten nicht nur verwittert, sondern wirklich schadhaft seien und man mit einer zeitnahen Instandsetzung mögliche Schadenersatzforderungen umgehe. Er bittet die Verwaltung dies zu prüfen und entsprechend nachzusteuern.

Frau Schönenberg-Klein möchte wissen, ob der Verwaltung bekannt sei, inwieweit der Wohnmobilstellplatz nahe des Siegbalkons frequentiert werde und ob gegebenenfalls angedacht sei, den Platz mit einer Teerschicht zu versehen. Da dort zurzeit lediglich Schotter liege, entstehen bei starkem Regen dementsprechend viele Pfützen. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass es zu der Auslastung keinerlei Erhebung gebe. Aus der persönlichen Wahrnehmung könne er jedoch bestätigen, dass dort durchaus schonmal Campingwagen stehen. Einer Bitumendecke stehe er kritisch gegenüber, da dadurch eine weitere versiegelte Fläche entstehe. Für diese Zwecke sei der jetzige Untergrund vollkommen in Ordnung und auch z.B. auf anderen Campingplätzen durchaus üblich. Ausfahrungen sollen in Zukunft jedoch durch den Bauhof ausgeglichen werden.

6.	Lagebericht des GSB zu den Sportstätten der Gemeinde Eitorf und deren Auslastung

Vorsitzender Thienel begrüßt Herrn Stefan Stommel als Vorstandsmitglied des Gemeindesportbundes (GSB) und erteilt diesem zur Berichterstattung das Wort. Der Bericht ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Nachgang ergeben sich folgende Redebeiträge aus dem Ausschuss:

Herr Reisbitzen bedankt sich für den Lagebericht des GSB und teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Einrichtung der in dem Bericht angesprochenen Arbeitsgruppe für die Sportstättenentwicklung grundsätzlich begrüße. Für die angesprochene Arbeitsgruppe inklusive der Sportstättenleitplanung sehe die CDU-Fraktion die Zuständigkeit jedoch gemäß § 11 Abs. 1 d) Zuständigkeitsordnung im AKSVE und bittet daher die Beratung in diesen Ausschuss zu übertragen. Da eine Entscheidung zu konkreten Baumaßnahmen auf den ABS zu einem späteren Zeitpunkt ohnehin zukommen werde, erachtet er es nichtsdestotrotz als wichtig, dass die Informationen auch dem ABS dargelegt worden sind.

Erster Beigeordneter Sterzenbach bedankt sich ebenfalls bei Herrn Stommel für den sehr gehaltvollen und interessanten Vortrag. Er sehe die Zuständigkeit ebenfalls im AKSVE, hält jedoch auch fest, dass er die Adressierung an den Rat und den ABS durchaus angemessen finde, da man bei all dem natürlich auch entsprechende Ressourcen benötige. Der Gemeinde Haushalt sei hierbei der Dreh- und Angelpunkt. Er schlägt bezugnehmend auf die Bildung einer Arbeitsgruppe vor, ein Zwei-Phasen-Modell anzuwenden: Demnach würde die Verwaltung gerne in Phase eins die Schulen mit kompetenten Vertreter und den Gemeindesportbund einbinden. Wenn sich dann etwas hinaus kristallisiere, solle man in Phase zwei Vertreter aus beiden Ausschüssen beifügen.

Herr Reisbitzen teilt mit, dass er sich ebenfalls sehr gut vorstellen könne, an dieser Arbeitsgruppe Fachpolitiker aus dem AKSVE sowie zu einem späteren Zeitpunkt Fachpolitiker aus dem ABS teilnehmen zu lassen.

2. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Sportstätten am 14.04.2021	
TOP	Beratungsgegenstand

Herr Stommel weist darauf hin, dass die beiden Ausschüsse bezugnehmend auf das Kleinspielfeld und die Renovierung des Sportplatzes Entscheidungen treffen, welche nicht unbedingt in die gleiche Richtung gehen. Er bekräftigt daher nochmals die Idee einer Projektgruppe in welcher Vertreter von beiden Ausschüssen vertreten sind.

7.	Antrag: Gründung einer Projektgruppe "Sportstättenentwicklung Gemeinde Eitorf"

Vorsitzender Thienel weist darauf hin, dass der Ausschuss zwischenzeitlich nahtlos in Tagesordnungspunkt 7 übergegangen sei. Er schlägt vor, dass der Ausschuss den Vortrag wohlwollend zur Kenntnis nimmt und veranlasst, den Antrag zur Gründung einer Projektgruppe auf die nächste Tagesordnung des AKSVE zu setzen.

Herr Reisbitzen möchte wissen, wann die nächste Sitzung des AKSVE stattfinde. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass diese für den 19.05.2021 vorgesehen sei. Er weist darauf hin, dass es dem Ausschuss durchaus freistehe eine Empfehlung in Richtung des AKSVE zu formulieren.

Herr Reisbitzen beantragt daraufhin, dass der ABS den Vortrag des Gemeindesportbundes wohlwollend zur Kenntnis nehme sowie begrüße und die Entscheidung über die Einrichtung der Projektgruppe in den nächsten AKSVE Mitte Mai verlege. Als Mitglied beider Ausschüsse werde er persönlich für die Einrichtung einer Projektgruppe stimmen.

Herr Derscheid weist als ehemaliger Geschäftsführer des GSB daraufhin, dass die Themen nicht neu seien. Man habe jedoch nie eine Lösung gefunden, obwohl Bemühen sowohl seitens des GSB als auch der Verwaltung und der Politik vorhanden war. Er stellt klar, dass die Verwaltung mit dem GSB schon immer gut zusammen gearbeitet habe und dies auch fortgeführt werde. Er fasst zusammen, dass man gemeinsam große Bretter zu bohren habe und es nicht damit getan sei nur den Bedarf zu ermitteln.

Vorsitzender Thienel fasst zusammen, dass man ähnlich wie im Sport bessere Leistung als Ansporn sehen sollte. Es ginge vor allem darum dem Bürger langfristig mehr zur Verfügung stellen zu können. Auch wenn es einzuhaltende Rahmenbedingungen gebe, sei genau dies die Marschrichtung des Ausschusses.

Herr Dingel teilt mit, dass er den Antrag von Herrn Reisbitzen gerne erweitern möchte. Der Ausschuss solle die Zustimmung empfehlen und die grundsätzliche Bereitschaft erklären, dabei mitzuarbeiten.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden ergibt sich aus der Mitte des Ausschusses folgende Empfehlung:
Der ABS nimmt den Vortrag des Gemeindesportbundes wohlwollend zur Kenntnis und überträgt die Entscheidung über die Gründung einer Arbeitsgruppe in den nächsten AKSVE. Der Ausschuss empfiehlt dem AKSVE die Zustimmung und erklärt grundsätzlich seine Bereitschaft, an der Arbeitsgruppe mitzuwirken.

Vorsitzender Thienel hält fest, dass sich kein Widerspruch ergeben hat.

8.	Bekanntgaben

Erster Beigeordneter Sterzenbach nimmt Bezug auf eine Anfrage der CDU-Fraktion vom 31.03.2021, in welcher es um den Zustand der Unterkünfte Uferstraße 7 und 9 geht. Thematisiert wurden darin

Beitrag zur Sitzung des ABS
14.04.2020
Stefan Stommel

Sehr geehrter Herr Vorsitzende,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Neuling in diesem Ausschuss freue ich mich, dass dem GSB die Möglichkeit gegeben wurde, durch meine Person Mitglied in diesem Kreis zu werden.
Satzungsgemäß hat der GSB ja unter anderem die Aufgabe, Sportvereine und Schulen hinsichtlich der Belange des Sports zu fördern, zu koordinieren und die Zusammenarbeit zu sichern.
Weiterhin vertritt der GSB die ihm angehörenden Vereine gegenüber Rat und Verwaltung.
Dem möchte ich gerne mit meinem Beitrag von heute nachkommen.

Für die, die mich nicht kennen:
Stefan Stommel
62 Jahre
Verheiratet, 1 Sohn und 2 Enkelkinder
Beruf: Maschinenbauingenieur
Tätigkeit: BG ETEM – Passivphase der Altersteilzeit
Vorstandsmitglied des GSB seit 2018
Stellv. Vorsitzende des SV 09 Eitorf seit 2017

Kurz Vorweg: Sie brauchen sich keine Sorgen machen, das es in meinem Beitrag über die noch immer nicht fertig gestellten Sportstätten geht. Ich möchte Ihnen vielmehr die allgemeine Situation der Sportstätten in unserer Gemeinde näherbringen und über die Engpässe berichten, die die sportliche Entwicklung unserer Vereine in Eitorf einschränken.

Leider ist es mir nicht gelungen von der Gemeindeverwaltung eine Übersicht aller Sportstätten in der Gemeinde, für die sie zuständig ist, zu erhalten. Nach unserer Recherche verfügt unsere Gemeinde zurzeit über 26 Standorte an denen Sport ausgeübt werden kann (Anlage 1).

Für den Schul- und Vereinssport stehen hiervon jedoch nur 7 Sportstätten zur Verfügung (Anlage 1).

Betrachtet man den Zustand dieser 7 Standorte ist festzustellen:
2 Sportstätten lassen eine uneingeschränkte Nutzung ohne erhöhte Gefährdung zu
1 Sportstätte lässt eine Nutzung nur mit erhöhter Gefährdung zu
3 Sportstätten werden zurzeit Instand gesetzt
1 Sportstätte muss dringend erneuert werden

Diese 7 Sportstätten teilen sich zurzeit, unter Berücksichtigung des Schul- und Vereinssports 2511 Personen

Schon seit Jahren fehlen ausreichende Nutzungs- bzw. Trainingszeiten für die Schüler und Sportler unserer Mitgliedsvereine.

Der GSB hat bei den Schulen und seinen Mitgliedsvereinen, die Sportstätten der Kommune nutzen, eine Umfrage gestartet, um valide Zahlen zu erhalten. Auf der Basis der Daten von 8 Organisationen (2 Schulen, 6 Vereine, Rückläuferquote von 58%), lassen sich folgende Feststellungen treffen.

Unsere Schulen benötigen für ca. 1200 Schüler an 5 Vormittagen der Woche 4 der 7 Sportstätten.
Für 2900 Sportler unserer Mitgliedsvereine werden an 7 Nachmittagen der Woche alle 7 Sportstätten benötigt.

Exemplarisch hier die Auslastung einzelner Sportstätten:

Sporthallen:

Unsere Schulen benötigen für die 1200 Schüler gerade in den Wintermonaten Sporthallen. Die Hallenkapazitäten lassen, selbst nach Wiedereröffnung, keinen ordnungsgemäßen Schulsport (ca. 1200 Schüler an 5 Vormittagen der Woche) zu, da zu viele Schüler in den einzelnen Hallenteilen weilen.

Turnverein, DJK, Judo, können kein optimales Training anbieten, da für diese ca. 1000 Sportler keine ausreichenden Hallennutzungszeiten zur Verfügung stehen.

Bogenschützen und Kinderfußball kommen dann in der Winterzeit mit knapp 100 Sportlern noch dazu.

Gerade Mannschaften, die im Wettkampfbetrieb stehen haben keine geeigneten Wettkampfstätten.

Als Beispiel sei hier die 1. Tischtennis-Mannschaft der DJK Eitorf genannt, die in der Verbandsliga NRW spielt und für Meisterschaftsspiele die Turnhalle in Mühleip nutzt, obwohl Boden und Lichtverhältnisse nicht den Anforderungen in dieser Spielklasse genügen. Würde seitens des Tischtennisverbandes dies beanstandet, was bisher noch nicht der Fall war, droht eventuell ein Zwangsabstieg.

Nach unseren Ermittlungen besteht zum jetzigen Zeitpunkt ein Bedarf von 249 Nutzungseinheiten (NE= 45 Minuten), bezogen auf die beiden Hallen in Eitorf.

Dem gegenüber stehen Nutzungskapazitäten von 190 Nutzungseinheiten.

Sportplätze:

Wird der Schulsport im Freien angeboten tummeln sich ca. 60 Schüler pro Sportstunde auf der Ewald-Müller-Sportanlage. Dann ist nur ein eingeschränkter Sportunterricht möglich.

Für die Eitorfer Fußballvereine ist der Trainingsbetrieb zurzeit ebenfalls nur eingeschränkt möglich. Den Sportplatz in Eitorf teilen sich zurzeit 7 Seniorenmannschaften und 15 Jugendmannschaften.
Das sind insgesamt ca. 480 Fußballer* innen

An zwei Tagen in der Woche teilen sich 4 Jugendmannschaften den Platz.
Optimale Trainingseinheiten lassen sich so nicht durchführen.

Selbst unter Einbeziehung des Sportplatzes in Mühleip lässt sich die Situation nur bedingt entschärfen. Um sich sportlich weiterzuentwickeln sind für die Mannschaften weitere Trainingseinheit unabdingbar.

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht ein Bedarf in Höhe von 218 Nutzungseinheiten (NE= 45 Minuten).

Dem gegenüber steht die Nutzungskapazität der Ewald-Müller-Sportanlage mit 184 NE.

Herrmann-Weber Bad:

Für den schulischen Schwimmunterricht stehen den ca. 300 Schülern in der Woche 3 Bahnen zur Verfügung. Bei dieser Schülerzahl ist die Mosaikschule noch nicht berücksichtig. Gerade hier wäre es wichtig, dass ebenfalls Schwimmunterricht angeboten werden könnte. Nimmt man die Grundschüler hinzu wird es auch hier bei 3 Bahnen sehr eng.

Für die DLRG, den Tauchclub Xarifa, sowie den Turnverein (vor Schließung immerhin 100 Schwimmsportler) stehen zurzeit nur 26 Nutzungsstunden pro Woche (7 Tage) zur Verfügung.
Alle müssen Kompromisse machen, ein optimaler Trainmingsbetrieb sieht auch hier sicherlich anders aus.

Blick in die nahe Zukunft:

Für Sportvereine ist der Wettkampf mit Sportlern anderer Vereine das Salz in der Suppe. Unter diesem Aspekt muss leider festgestellt werden, dass gerade junge Talente, die bereit sind mehr als nur 2 Trainingseinheiten in der Woche zu absolvieren, Eitorf verlassen und sich Vereinen in der Umgebung anschließen, die diese Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Je intensiver man sich mit der sportlichen Situation in unserer Gemeinde beschäftigt desto deutlicher wird, dass es aus Sicht des GSB und somit auch aus Vereinssicht an der Zeit ist Perspektiven zu schaffen.
Unser Blick muss sich nach vorne richten. Es gilt Sportangebote für unsere Bürger zu schaffen.
Hier sind nicht nur unsere Kinder zu beachten, wir dürfen auch unsere, Gott sei Dank, immer älter werdenden Bürger nicht aus dem Auge verlieren.
Sportangebote können von den Vereinen nur gemacht werden, wenn ausreichende Trainingskapazitäten zur Verfügung stehen.

Berücksichtigt man den demographischen Wandel sowie die steigende Zahl an Familien, die sich auf dem Land ein Zuhause suchen, so wird deutlich, wo die Reise hin geht. Wir benötigen u. a. mehr Sportangebote. Stellen wir hierfür rechtzeitig die Weichen, um den Zug nicht an Eitorf vorbeifahren zu lassen.

Hierzu ebenfalls ein paar Zahlen sowie Prognosen die dem GSB vorliegen.

Die durchschnittlichen Einschulungen der letzten Jahre betrug in Eitorf ca. 140 Kinder.
Die durchschnittliche Einschulungsprognose für Eitorf bis 2030 beträgt ca. 180 Kinder

Betrachtet man die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die im Einschulungsalter in unseren Vereinen aktiv sind, so sind dies zurzeit ca. 75 Kinder. Das sind ca. 50% der Kinder, die eingeschult wurden.

Legt man diese Prozentzahl zugrunde, dann lässt sich bis 2030 prognostizieren, dass jedes Jahr ca. 90 Kinder zu den Sportvereinen kommen.

Unser Fazit aus diesem einfachen Ansatz:

Wir benötigen so schnell wie möglich erneuerte und zusätzlich, neue zeitgerechte, Sportstätten.

Die Mittel hierfür stehen in verschiedenen Förderprogrammen bereit.
Ein Blick in Nachbargemeinden zeigt, wie es funktionieren kann.

Beispiel:
Der Gemeinde Nümbrecht wurde im März 2021 Fördermittel des Bundes in Höhe von 3 Mio. Euro zum Umbau des Sportzentrums bewilligt.
Wir dürfen uns nicht damit zufriedengeben, dass dies in Eitorf nicht möglich ist, weil in der Gemeindeverwaltung kein Personal vorhanden ist, das sich darum kümmern kann die Voraussetzungen für eine Antragsstellung zu schaffen sowie den Antrag zu stellen.

Der GSB möchte nicht nur fordern, sondern sich aktiv mit einbringen, um die sportliche Zukunft in Eitorf zu gestalten.

Die Verwaltung darf hier nicht allein gelassen werden.
Wir sind der Auffassung, dass wir nur gemeinsam die zukünftigen Herausforderungen stemmen können.

Sagen Sie „Ja“ zu einer Sportgemeinde Eitorf.

Stimmen Sie bei dem nachfolgenden TOP 7 für die Gründung einer Projektgruppe, die ein Sportstättenentwicklungskonzept aufstellt und so den Sport in der Gemeinde attraktiv und lebendig hält.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.